

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Diese Woche 850 Milliarden mit
Zutragen, einzelne Nummern 150 Milldn. M.
Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3.
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 3.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Petitzelle 20 Goldpfennige, Eingeladn und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr. 273

Sonnabend den 24. November 1923

89. Jahrgang

Verliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Obwohl die Mark in der letzten Woche wiederum um 60% im Vergleich zur Vormwoche entwertet worden ist und alle Erzeugnisse des Lebens eine dementsprechende Steigerung erfahren haben, wollen wir uns auch diesmal mit einer im Verhältnis zu dieser Lage mäßigen und nur unumgänglich nötigen Erhöhung des Bezugspreises begnügen. Die Zeitung kostet für die letzte Novemberwoche (ab 24. November) frei ins Haus 850 Milliarden Mark, bei Abholung in der Geschäftsstelle 800 Milliarden Mark. Wertbeständige Scheine werden in Zahlung genommen. Wir bitten, diese gegen besondere Quittung an der Geschäftsstelle abzuführen. Gleichzeitig machen wir noch darauf aufmerksam, daß vorliegender Preis von 850 bzw. 800 Milliarden Mark nach dem Freitagkurs errechnet ist und nur bis mit Dienstag als fest gilt. Bei späterer Zahlung tritt eventuell ein höherer Preis ein.

Dippoldiswalde. Der Arbeiter F. von hier legte sich vor einigen Tagen zwei Fuhrwerke, um angeblich von ihm gerobete 7 Meter Sische am Bahnhof Schmiedeberg abzuführen. Großmächtig überließ er den Geschäftsführer und sonstigen Helfern je einen Meter. Nur schade, daß diese Sische Diebstahl waren; F. hatte gar keine Verfügung darüber. Die Geschichte kam ans Tageslicht, die Sische wurden beschlagnahmt und F. wird wohl über diesen Fall noch an anderer Stelle nachdenken dürfen.

Wie überall im Reich haben am gestrigen Freitag auch hier sowie in verschiedenen anderen Orten des Bezirks (Reichsdorf, Schmiedeberg, Obercaisdorf, Reinhardtgrümmen ufm.) bei Angehörigen der durch den Chef der Heeresleitung verbotenen Parteien Hausdurchsuchungen stattgefunden. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen, doch wurden, wie es heißt, verschiedene Schriften, sonstiges Material, auch einzelne Waffen beschlagnahmt.

In Dresden wurde am Freitag das „Kornhaus Dippoldiswalde“ gegründet. Gründer sind das Kornhaus Bärenbeche, die Fa. Ehrlich & Hilbig in Pöschendorf und die Landwirtschaftliche Genossenschaft zu Dresden. Mit diesem Unternehmen, das den Ein- und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfartikeln zum Zweck hat, — auch die Erbringung bankmäßiger Handlungen ist vorgesehen, — wird vielfach gedrückten Wünschen entgegengekommen.

Am Montag, 26. November, sind mit Einverständnis der Landespreisprüfstelle die Höchstpreise für Milch in Goldmark festgesetzt und betragen für 1 Liter Vollmilch ab Stall 0,18 M.; im Kleinverkauf 0,18 M.; Anfuhrzuschlag 1/2 Pf. unter 5 km, 1 Pf. über 5 km. Maßgebend ist stets der Goldmarkstand des Vortages.

Der Landesauschuss des Sächsischen Handwerks schreibt: In der Gegenwart ist die unproduktive Belastung von Handwerk und Gewerbe auf eine Stufe gestiegen, die nicht mehr zu überbieten ist. Die Umwertung sämtlicher Steuern und Leistungen in Goldmark legt jedem Gewerbetreibenden große Opfer an Zeit auf, wenn er nicht am nächsten Tage einen weit höheren Betrag bezahlen will. Dazu kommen noch die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung. Auch die sozialen Einrichtungen, wie Krankenkasse, Berufsgenossenschaften und neuerdings die Abführung der Instandverpflichtungsbeiträge durch den Arbeitgeber legen dem Handwerker unerträgliche Belastungen auf. Die Arbeitskraft des Handwerks, die im Interesse der Erhaltung des Betriebes und der Familie sowie der Volkswirtschaft so bitter notwendig in der Werkstatt gebraucht wird, muß durch stundenlanges Zittern und Geldbeschaffungsaufwendungen vergeudet werden. Es ist heute bald soweit gekommen, daß in einem Handwerksbetrieb mit zwei Gehilfen der Meister überhaupt nicht mehr produktiv arbeiten kann, da er dafür einen Angefallten braucht. Wenn dies äußerlich nicht in Erscheinung tritt, so liegt es daran, daß der Handwerker einen Achtstundentag überhaupt nicht mehr kennt und auch die eigene Frau und die Kinder im Geschäft mit tätig sein müssen. Der Landesauschuss des Sächsischen Handwerks hat die sächsische Regierung auf diese Tatsachen ernstlich hingewiesen und Abänderungen gefordert. Es geht nicht mehr an, daß an und für sich begriffswürdigen Einrichtungen zuliebe die kostbare Arbeitskraft des Meisters verwendet werden muß, um das große Beamtenheer zu erhalten. Daß die Leistungen dieser Anstalten den Erfordernissen der Zeit nicht mehr entsprechen, ist schon eine längst bekannte Tatsache. Erfolgt keine Änderung, so muß das Handwerk eines Tages erklären, daß es diesen öffentlichen Verpflichtungen nachkommen einfach nicht mehr instande ist. Jundst gilt es einmal, sich selbst zu erheben. Wenn der Staat Einrichtungen schafft, dann muß er auch dafür sorgen, da ohne Beeinträchtigung der Erwerbsmöglichkeit die Erfüllung dieser Verpflichtungen möglich ist.

Wie aus Dresden gemeldet wird, sind nach einer amtlichen Zählung von 57 692 vorhandenen Volksschulkindern 561 wegen Nahrungsmangel dem Unterricht ferngeblieben, während bei 293 Kindern Ohnmachtsanfälle und Erkrankungen infolge Unterernährung zu verzeichnen waren. Im Ingesamt sind also 1,48% aller Kinder sichtbar in Mitleidenschaft gezogen. Dazu kommen aber noch viele Tausende, die auch hungern, bei denen sich aber die Folgen noch nicht eingestellt haben.

Reichsdorf. Schon wieder wurde unser Ort von Spitzbuben betimgesucht. Diesmal wurden einem Hausbesitzer ein Schwein und Hühner gestohlen.

Schmiedeberg. Die nächste Mutterberatungsstunde findet Mittwoch den 28. November nachmittags von 2—3 Uhr in der Schule statt.

Schmiedeberg. Auch hier soll, wie allerorten, eine Kirchensteuer auf das Rechnungsjahr 1923 in Höhe des 300 Millionenfachen Betrages der 1922er Steuer als vorläufige Kirchensteuer im Laufe des November erhoben und eingezogen werden. Sie wird in der Hofmeisterlei durch Kirchgemeindevorsteher entgegengenommen. Lichterparnisball soll im Winterhalbjahr das tägliche Abendvergnügen eingestellt werden.

Dresden. Am Montag nachmittags 3 Uhr erreichte der 15jährige Arthur Jonas ein 26 Jahre altes Mädchen, das an der Augustenbrücke in die Elbe gesprungen war. Wüßig behielt er sich ihr nach und barg die Lebensmüde unter Einsehen des eigenen Lebens aus dem winterkalten Fluten. Der mutige Retter ist ein gebürtiger Schwimmsportler. Er rettete bereits in diesem Sommer ein Menschenleben vom Tode in der Elbe.

Dresden. Der Rechtsauschuss des Landtages lehnte am Freitag das Gesetz über die Auseinandersetzung mit dem vormaligen Königsbau mit Stimmgleichheit ab. In einer der nächsten Plenarsitzungen wird die Entscheidung darüber fallen, ob die Sozialdemokraten und Kommunisten es tatsächlich auf einen hoffstilleren Vertrag zwischen dem früheren König und dem sächsischen Staate ankommen lassen wollen. — Der Prüfungsausschuss des Landtages behandelte eine Eingabe über Verringerung der Prüfungsordnung für Dentisten, die der Reichsregierung zur Berücksichtigung überwiesen wurde.

— Von Sonntag an wird der Preis für eine Straßenbahnfahrt in Dresden auf 20 Goldpfennige festgesetzt, das ist das Doppelte des Fahrpreises von 1914.

— Wie wir erfahren, hat die Landespolizei in den Räumen der kommunistischen Landtagsfraktion im Ständehaus am Freitag nachmittag eine Hausdurchsuchung veranlaßt. — In dem Verhältnis der kommunistischen Landtagsabgeordneten zum Landtag tritt durch das Verbot der kommunistischen Partei keine Veränderung ein, die von den Kommunisten beibehalten ihre Mandate weiter. — Das Wehrkreiskommando 4 teilt hierzu noch mit, daß es sich nicht abläßt, den Verbot und die Druckerlei der sächsischen Arbeiterzeitung in Leipzig und des Kämpfers in Chemnitz bereits am 22. November abends durch Reichswehr zu besetzen und die dort noch befindlichen Personen bis zu dem am 23. November vormittags erfolgten Eintreffen der Kriminalpolizei festzuhalten. Die Leitung der am 23. November vormittags im ganzen Reich gleichzeitig erfolgten Durchföhrung dieser Verbote liegt im Freistaat Sachsen in den Händen der Staatspolizeiverwaltung und des Landeskriminalamtes.

— Schon vor einiger Zeit wurde die Umwandlung der staatlichen Elektrizitäts-, Brau- und Steinkohlenwerke in eine Aktiengesellschaft angekündigt. Jetzt ist diese Gesellschaft unter dem Namen „A.-G. Sächsische Werke“ mit dem Sitz in Dresden und mit einem vorläufigen Kapital von 150 Millionen Mark gegründet worden. Es handelt sich zunächst um eine Bagergründung, die in die sogenannten Betriebe eingebracht werden soll. Regierung und Landtag haben hierzu noch ihre Zustimmung zu geben, an der jedoch nach den früheren Beschlüssen nicht zu zweifeln ist. Sämtliche Aktien der neuen Gesellschaft übernimmt der frühere Staat.

Großhain. Die Muldenwerke haben ihren Betrieb einstellen und ihre Belegschaft entlassen müssen infolge Fabrikfähigkeit des Maschinenisten A. von hier, gegen den Untersuchung beantragt und der von einer Abteilung Reichswehr in Schutzhaft genommen worden ist.

— Ein Motorradunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Sonntag auf der Straße von Stolzenhain nach Elsterwerda. An einer Wegbiegung begegneten sich der in Stolzenhain wohnhafte Arbeiter Wendt und der Werkführer Rudring der Firma Bruno Apelt aus Mühlberg, ersterer mit seinem Fuhrab, letzterer mit seinem Motorrad. Eröhem die Straße in gutem Instande und überflächlich ist, streiften sich die beiden, wodurch Rudring derart unglücklich stürzte, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort starb. Wendt kam mit geringen Verletzungen davon.

Wiesa. Dem Reichsmarschall gelang es, eine mehrköpfige Diebesbande zu ermitteln, die innerhalb der letzten Wochen in Oröber Hafen mindestens 80 Zentner Getreide aus den dortigen Speichern gestohlen hat.

Grimma. Offiziere und Mannschaften des Standortkommandos Grimma der Reichswehr haben 105 bedürftige Volksschüler mit je einem 4-Pfund-Brot, das sie sich von ihrer Vortraktion abgefordert haben, beschenkt. Schon am 25. und 26. Oktober hatten Offiziere und Mannschaften der Reichswehr bei ihrem Durchmarsch durch Grimma 80 Kindern warmes Mittagessen und Brot abgetreten.

Leipzig. Die neue Verordnung über die Aufbringung von Mitteln für die Erwerbslosenfürsorge bestimmt u. a., daß, soweit die Gelegenheit dazu besteht, die Erwerbslosenunterstützung von einer Arbeitsleistung abhängig zu machen ist. Es kommen dabei solche Arbeiten in Frage, die gemeinnützigen Charakter tragen. Der Verwaltungsausschuss des öffentlichen Arbeitsnachweises in Leipzig hat bereits beschlossen, daß solche Arbeiten durchgeführt werden. Mit diesen Arbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Wittenberg. Ueber die Verhaftung von Wöbener Kommunisten teilt der Standortkommando mit: Es war bekannt geworden, daß an der für den 20. November genehmigten Frauenversammlung der K.P.D. in der Muldenstraße eine Anzahl störender Kommunisten teilnehmen würde, die die Reichswehr betreffendes Material bei sich haben sollten. Durch die von einem Offizier vorgenommenen Untersuchungen der anwesenden Männer wurden wertvolle Schriften, Rollen und Briefe vorgefunden, so daß einige Festnahmen erfolgten und sich einige Hausdurchsuchungen notwendig machten.

Limbach. Bei dieser Lage stattgefundenen Hausdurchsuchung, die auf Befehl der Militärbehörde vorgenommen wurde, sind u. a. 50 Dollarnoten und ein Schubkasten, enthaltend Reichswehrmünzen in beträchtlicher Menge, mit Beschlag belegt worden.

Süd Weistal. Diebe drangen in die Schulküche ein und beraubten das dem Turnverein „Frei Heil“ gehörende fast neue Pferd und drei der Schule eigene Springböcke ihrer wertvollen Lederbezüge.

Sobelsch. Bescheidenes Ergebnis einer Treibjagd. Dieser Tage fand im Walde und auf dem Felde der Gutsbesitzer eine Treibjagd statt, welche aber nur ein bescheidenes Resultat zeitigte. Es wurden 11 Hasen erbeutet. Die Abnahme des Wildes ist zum Teil auf das Ueberhandnehmen des Raubwildes zurückzuführen. Die Not der Zeit hat auch zur Wilddieberei in den benachbarten Gebieten geführt.

Chemnitz. Das „Chemnitzer Tageblatt“ erbtelt von einem Wiener Leser zwei Ausschnitte aus einem Wiener Blatt, das sich „Der Abend“ nennt, zugefandt. Diese Ausschnitte zeigen angebliche Bilder aus den Kämpfen in — Chemnitz anlässlich des Einmarsches der Reichswehr. Das erste Bild trägt die Ueberschrift „Die Eroberung Sachsens. In einer eben erkämpften Barrikade in Chemnitz werden die Verteidiger verbeutet.“ Das zweite Bild führt ein „Patrouillenauto“ mit Maschinengewehr vor. Es trägt die Ueberschrift „Schon wieder regiert in Deutschland der fürchterliche Geist des Militarismus.“ Ein Patrouillenauto in den Straßen

der Stadt Chemnitz.“ Das „Chemnitzer Tageblatt“ stellt fest, daß diese Bilder nicht die Stadt Chemnitz zeigen und daß sie in dem anscheinend kommunistischen Wiener Blatte bereits am 31. Oktober veröffentlicht wurden, während Reichswehr erst am 2. November in Chemnitz einmarschierte.

Chemnitz. Wegen die Ueberspannung der Goldmarkpreise schreibt das hiesige städtische Preiskamt: Beim Uebergang von der Preisstellung in Papiermark zur Goldmark besteht die Gefahr, daß die an sich über die Höhe der Friedenspreise liegenden Goldmarkpreise willkürlich und ohne ausreichende Begründung weiter hinaufgetrieben werden. Für weite Kreise der Verbraucherschaft, die sich mit einer weit hinter der Friedensentlohnung zurückbleibenden Bezahlung begnügen müssen, würden auf diesem Wege die wichtigsten Bedarfsgüter derart verteuert werden, daß die an sich beschränkte Lebenshaltung noch weiter zurückgehen müßte. Einer solchen, in den Verhältnissen nicht begründeten Verschlechterung der Lage der Verbraucher muß mit allen Mitteln entgegengetreten werden.

Chemnitz. Um die Härten, die durch den Ausfall des Sonnabend-Unterrichts infolge Nichtbelegung sich ergeben haben, abzustellen, läßt der Rat die Sonnabend-Belegung in sechs Schulen je nach Bedarf zu und hat genehmigt, daß den besonders bedrücklichen Hilsschülern und -schülerinnen, die infolge des Sonnabend-Unterrichtsausfalles weite Wege am Tage viermal zurücklegen haben, an solchen Tagen je zwei Straßenbahnfahrtscheine unentgeltlich gewährt werden. — Die Reichsmiete wird für Dezember wie folgt festgesetzt: Es werden von der in Goldmark zu zahlenden Grundmiete erhoben: 37,75% zur Abgeltung der Betriebskosten, 0,2% zur Abgeltung der Hausverwaltung, 0,05% zur Abgeltung der Hausmannsarbeiten, 9% zur Abgeltung der laufenden Instandsetzungskosten, 3% zur Abgeltung der großen Instandsetzungskosten, zusammen 50% der Grundmiete in Goldmark.

Chemnitz. Das Polizeipräsidium erläßt eine Verordnung, worin u. a. bestimmt wird: Wer es unternimmt, wertbeständige Zahlungsmittel anzukaufen oder solche Geschäfte zu vermitteln, wird mit Geldstrafe bis zu 50 Billionen Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, soweit nicht nach anderen Bestimmungen höhere Strafen verurteilt sind. Ausländer haben ihre sofortige Ausweisung aus dem Freistaat Sachsen zu gewärtigen.

Wagau. Eine hier jüngst veranstaltete zweimalige Aufföhrung der Märchenoper „Prinzessin Marzipan“ seitens der Schulljugend ergab im ganzen 61 Millionen Papiermark und 3 Goldmark. Nach Abzug der entstandenen Kosten konnten für den Reinertrag 3 Zentner ungemahlener und 2 Zentner gemahlener Weizen angekauft werden zur Unterstützung der Schulkinderpeisung. Außerdem finden 10 Billionen Papiermark Verwendung zur Anschaffung von Schulbüchern und zur Ergänzung der Schulbücherei.

Widau. Das hiesige Feuerlöschwesen ist neuerdings großstädtlich ausgebaut worden und erfordert viel Geld. Der Rat hat deshalb eine hohe Feuerzuschlagabgabe eingeföhrt, die jedoch von allen Seiten hart bekämpft wird. Eine gleiche Bewegung der Einwohnererschaft richtet sich gegen den hohen Wasserzins und die fortgesetzte Erhöhung der Gas- und Elektrizitätspreise. Auch gegen den Fortbetrieb der ganz unrentablen Straßenbahn wendet sich die hiesige Einwohnererschaft, weil dadurch die Strompreise nur erhöht würden.

Tannenberg bei Annaberg. Der Gemeinderat beschloß, die Straßenbeleuchtung einzustellen, da die Kosten hierfür von der Gemeinde nicht mehr aufgebracht werden können.

Plauen. Die Vogtländische Maschinenfabrik hat wegen der Schwierigkeit, die Mittel zur Lohnzahlung zu beschaffen, den Betrieb stillgelegt. Das Werk beschäftigte rund 6000 Arbeiter und Angeestellte.

Altenhain. Der Grenzverkehr ist in den letzten Tagen wieder neubelebt worden. Ramentlich werden die böhmischen Gasthäuser, sowie Bäcker- und Fleischerläden von den sächsischen Grenzwohnern wieder stark frequentiert.

Süd Elster. Ein nachahmenswertes Beispiel, das hoffentlich auch in anderen Orten Anklang findet, gibt hier eine Anzahl Bewohner, die von der Notlage unserer Lage nicht in demselben Maße getroffen ist wie so viele Menschen. Die meisten derjenigen Bewohner, denen die Möglichkeit geboten ist, an ihrem eigenen Mittagstisch ein fremdes Kind zu füttern, haben sich zu dem angedeuteten Zweck zusammengefunden und gemöhren dadurch den Kindern eine wirkliche Wohltat, den betreffenden Eltern aber wird die Sorge um das tägliche Brot doch etwas erleichtert.

Sobland a. d. Spree. Vor einiger Zeit wurde ein junger Mann auf dem Wiltbener Bahnhof beim Lösen einer Fahrkarte nach Sobland bei der Hergabe eines gefälschten 50-Millardenmarkscheins verhaftet, aber nach einer Hausdurchsuchung in seinem Hause, einer Spielwarenfabrik, die nichts Verdächtiges zu Tage förderte, wieder freigelassen. Dieser Tage nun fand man auf dem Grunde eines an der Grenze gelegenen Teiches mehrere Platten, die zur Herstellung von 50-Millardenscheinen verwendet worden waren. Daraufhin wurde der Fabrikant verhaftet und es stellte sich heraus, daß er, als er von der nächsten Verhaftung seines Sohnes erfuhr, die Platten in den Teich versenkt hatte. Es wurde festgestellt, daß große Summen falschen Geldes von den Weiden hergestellt worden sind.

Der Sieg des Deutschtums.

Danzig, 22. November. Das Ergebnis der Volkstagswahlen bedeutet für das Deutschtum in Danzig einen Sieg. Die Polen hatten bisher 7 Sitze inne, von denen ihnen bei den diesjährigen Wahlen 2 verloren gingen. Da zu einer Fraktion 7 Abgeordnete erforderlich sind, können sie infolge des Verlustes von 2 Mandaten keine Fraktion bilden.

Einigung mit der Mikum.

Essen, 23. November. Nachdem die politischen Fragen, an denen bekanntlich die Verhandlungen zwischen dem bergbaulichen Verein und der Mikum gescheitert waren, eine tragbare Lösung gefunden hatten, wurde heute der Mantelvertrag unterzeichnet. Im Rahmen dieses Vertrages werden, wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ röhrt, in den nächsten 14 Tagen die einzelnen Werke ihre Sonderabkommen zu treffen haben.